Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 4. Juni 2024
Ausgabe 105
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Ruth Maria Kubitschek 5
› Bundeskanzler Scholz besucht Fan Zone – Austausch mit Helfer*innen 6
› Beflaggung des Rathauses im Zeichen der Europawahl 7
› Stadtratshearing zum Thema Künstliche Intelligenz im Livestream 8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4 8
› Vierte Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham 10
› Ausstellung „INSTRUMENTALIZED!“ in der Rathausgalerie 10
› Infotag im Bauzentrum: „So gelingt die eigene Energiewende“ 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 5. Juni, 8 Uhr, Berufliches Schulzentrum Alois Senefelder, Pranckhstraße 2
Bürgermeisterin Verena Dietl und IT-Referentin Dr. Laura Dornheim besuchen das Berufliche Schulzentrum Alois Senefelder und lassen sich über Konzeption und Praxiserfahrungen im sogenannten „Smarten Klassenzimmer“ informieren. Das Smarte Klassenzimmer wurde mit dem Schuljahr 2023/24 erstmalig in Betrieb genommen und dient als Pilotprojekt für die Implementierung in anderen beruflichen Schulen der Landeshauptstadt München.
Mit einem modularen Möbelsystem und digitaler Infrastruktur schafft das Smarte Klassenzimmer die Voraussetzungen für eine moderne, digital unterstützte Didaktik, in der individuelle Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt und Unterrichtssituationen flexibel geändert werden können.
Eine Videodokumentation vermittelt den Besucher*innen Einblicke in die Unterrichtspraxis im Smarten Klassenzimmer. Auch nehmen die projektverantwortliche Lehrkraft sowie ein Schüler der Städtischen Fachschule für Druck- und Medientechnik und Papiertechnik an dem Termin teil und berichten über ihre persönlichen Lehr-/Lernerlebnisse und Veränderungen im Lehr-/Lernverhalten. Die Veranstaltung dauert bis zirka 9 Uhr.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahme geeignet. Um kurze Anmeldung per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de wird gebeten.

Wiederholung
Mittwoch, 5. Juni, 14.30 Uhr, Münchenstift, Haus St. Maria Ramersdorf, St.-Martin-Straße 65
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte zur Eröffnung der „Pflegeoase“ im Haus St. Maria. Das neue Konzept speziell für demenzerkrankte Menschen kombiniert Lichtwelten, Klang, Duft, Bild und haptische Elemente. Ziel ist es, das Empfinden der an Demenz erkrankten Menschen positiv zu beeinflussen. Die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Arbeitsqualität für die Pflegenden soll durch das neue Raumkonzept erhöht werden. Auch Angehörige sowie Besucherinnen und Besucher finden Abwechslung und können an diesem Ort mit ihren Lieben verweilen.

Wiederholung
Mittwoch, 5. Juni, 17.30 Uhr, Psychiatrische Klinik in der Nußbaumstraße 7
Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Roundtables des neu gegründeten „Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit".

Freitag, 7. Juni, 9.05 Uhr, Naglerstraße 15
Stadträtin Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) gratuliert dem Münchner Bürger Richard Rybinski im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 7. Juni, 9 Uhr, Qubes, IT-Referat, Agnes-Pockels-Bogen 26-33
Bürgermeister Dominik Krause begrüßt gemeinsam mit IT-Referentin Dr. Laura Dornheim die Mitglieder des Stadtrats und verschiedene Vertreter*innen der Stadtverwaltung zum Stadtratshearing „Künstliche Intelligenz in der Landeshauptstadt München | gemeinsam verstehen, anwenden und gestalten". Das Hearing besteht aus drei Impulsvorträgen zu verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz. Abschließend werden die Vortragenden gemeinsam mit den Teilnehmenden in einem Panel über die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung debattieren. Die Vorträge und das Panel wird für die Öffentlichkeit live gestreamt. Weitere Informationen und der Link zum Livestream finden sich unter *https://m-digital.lineupr.com/stadtratshearing-digitaltag-2024/schedule/category/stadtratshearing*.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 7. Juni, 14 Uhr, Qubes, IT-Referat, Agnes-Pockels-Bogen 26-33
Bürgermeister Dominik Krause und IT-Referentin Dr. Laura Dornheim begrüßen alle interessierten Bürger*innen zum Digitaltag im IT-Referat. Der Digitaltag ist eine bundesweite Veranstaltung, die in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet. Das IT-Referat öffnet ab 14 Uhr die Türen für die Öffentlichkeit. Über den Nachmittag verteilt werden verschiedene Workshops und Vorträge zu Themen rund um Künstliche Intelligenz und Digitalisierung angeboten. In einem gesonderten Raum wird über die gesamte Veranstaltungszeit ein Marktplatz mit 14 Messeständen aufgebaut sein.
Zum Abschluss des Tages wird von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Civic Coding – Einsatz und Nutzung Künstlicher Intelligenz für das Gemeinwohl" stattfinden, an der unter anderem IT-Referentin Dr. Laura Dornheim teilnimmt. Nach der Podiumsdiskussion haben

alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit, bei einem Get Together den Abend ausklingen zu lassen.
Weitere Informationen rund um den Digitaltag in der WebApp unter *https://m-digital.lineupr.com/stadtratshearing-digitaltag-2024/schedule/category/digitaltag*.

Freitag, 7. Juni, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8
Zur Eröffnung der Ausstellung „INSTRUMENTALIZED!“ sprechen Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat, ein Grußwort.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten).

Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr, Aula der Grundschule Manzostraße (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Ruth Maria Kubitschek
(4.6.2024) Zum Tod der Schauspielerin Ruth Maria Kubitschek spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter in einem Schreiben an Sohn Alexander sein Beileid aus: „Ihre verehrte Mutter ist in einer sehr besonderen Weise mit München verbunden und wird für die Münchnerinnen und Münchner unvergesslich bleiben: An der Seite von Helmut Fischer spielte sie in der legendären TV-Serie ‚Monaco Franze – Der ewige Stenz' und erlangte als Annette von Soettingen – alias ‚Spatzl' – Anfang der 80er Jahre förmlichen Kultstatus. Wie keine andere Rolle prägte diese Figur ihr Image als Grande Dame des deutschen Fernsehens. Auch ihre unvergleichliche Darstellung der anspruchsvollen Verlegerin Friederike von Unruh in der nächsten Helmut-Dietl-Serie ‚Kir Royal' bleibt unvergesslich.
Ihren Erfolg hatte sie sich selbst erarbeitet. Geboren 1931 als ältestes von vier Kindern im tschechischen Komotau, floh sie mit ihrer Familie nach Ende des Zweiten Weltkriegs in die DDR nach Sachsen-Anhalt. In Halle an der Saale und Weimar besuchte sie – gegen den Willen der Eltern – Schauspielschulen und spielte zunächst auf den Theaterbühnen. 1958 blieb Ruth Maria Kubitschek nach einem Theaterengagement im Westen. Am Schlosstheater in Celle begann ihre westdeutsche Karriere, die sie schließlich auch auf die Bühne der Münchner Kammerspiele führte.
Und bald schon folgten in den 60er Jahren erste Rollen im Westfernsehen: Der Durchbruch kam mit der Titelrolle in dem Durbridge-Dreiteiler ‚Melissa' von 1966.
Es folgten viele weitere Rollen, denen eines gemeinsam ist: Ruth Maria Kubitschek verkörperte immer selbstbewusste Frauen, die sich nicht so leicht zufriedengeben. Über viele Jahre hinweg prägte sie das deutsche Fernsehen mit ihrer starken und eleganten Ausstrahlung. In dem Kinofilm ‚Frau Ella' an der Seite von Matthias Schweighöfer und August Diehl 2013 feierte sie noch einmal einen großen Publikumserfolg und gewann den Publikumspreis Jupiter-Award. Im selben Jahr erhielt Ruth Maria Kubitschek den Bayerischen Fernsehpreis für ihr Lebenswerk. Eine Ehrung, die sie mit Größe und der ihr eigenen Eleganz entgegennahm.
Ein sehr bewegtes und auch bewegendes Leben ist nun zu Ende gegangen. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie in diesen schweren Tagen viel Kraft. Die Landeshauptstadt München wird Ihrer Mutter stets ein ehrendes Andenken bewahren."

Bundeskanzler Scholz besucht Fan Zone – Austausch mit Helfer*innen
(4.6.2024) In zehn Tagen wird die UEFA EURO 2024 in München angepfiffen, die Vorbereitungen für das Turnier sind in den finalen Zügen. Bundeskanzler Olaf Scholz hat sich am Montag über den aktuellen Stand informiert und die Host City München besucht: Nach seinem Besuch der Fußball Arena München ging es für den Kanzler in die Fan Zone im Olympiapark. Zusammen mit Sportbürgermeisterin Verena Dietl, Turnierdirektor Philipp Lahm und der lokalen Host-City-Botschafterin Kathrin „Ka" Lehmann machte sich Olaf Scholz ein Bild von der räumlichen Einbettung der Fan Zone in den Park. Anschließend kam der Kanzler mit Helfer*innen, operativen Kräften und Volunteers im Restaurant „Coubertin" am Hans-Jochen-Vogel-Platz ins Gespräch. Vor allem der Austausch mit den Menschen, die während der Fußball-Europameisterschaft freiwillig ihren Beitrag zur Durchführung des Großturniers und der Fan Zone leisten, war Olaf Scholz wichtig. Allen Helfer*innen dankte der Bundeskanzler für ihren Einsatz.

*Bundeskanzler Olaf Scholz, Sportbürgermeisterin Verena Dietl, Turnierdirektor Philipp Lahm, Host-City-Botschafterin Kathrin „Ka" Lehmann und Olympiapark-Geschäftsführerin Marion Schöne beim Austausch mit den Helfer*innen (Foto: RBS)*

Bundeskanzler Olaf Scholz: „Es ist für mich heute hier sehr beeindruckend zu sehen, wie viel Vorfreude und Vorarbeit geleistet ist, damit wir alle eine tolle Europameisterschaft haben. In wenigen Tagen geht es los und ich glaube, das Fieber ist schon ganz groß und alle freuen sich darauf, dass es los geht. Wir wünschen uns natürlich viel Erfolg für die deutsche Mannschaft, aber auf alle Fälle wünschen wir uns, dass für ganz Europa dabei

eine gute Stimmung und ein gutes Miteinander herauskommt und dass diese Spiele so friedlich und gut
verlaufen, wie wir uns das miteinander wünschen. Beeindruckend ist zu sehen, wie viele Volunteers und freiwillige Helferinnen und Helfer hier dabei sind. Ich habe mit vielen sprechen können, am Stadion und hier in der Fan Zone. Es ist großartig zu sehen, dass da nicht nur viele sich richtig vorbereitet haben, sondern dass sie sich richtig freuen auf die Zeit, die sicherlich für alle ein bisschen anstrengend wird, wenn ganz viele Besucherinnen und Besucher bei den Spielen dabei sind. Ich finde das beeindruckend."

Beflaggung des Rathauses im Zeichen der Europawahl

(4.6.2024) Die Beflaggung des Rathauses steht in dieser Woche ganz im Zeichen der Europawahl am Sonntag, 9. Juni: Rechts vom Turm wehen die Flaggen Bayerns, Deutschlands und Europas. Eine Besonderheit ist links vom Turm zwischen Europa- und Münchenflagge zu entdecken: Eine von Bürgerinnen und Bürgern beschriebene Flagge mit Wünschen für und Gedanken über Europa. Die Idee hierfür stammt von Soldaten der Offizierschule der Luftwaffe und wurde mit Unterstützung der Stadt auf dem Zamanand-Festival am letzten Wochenende umgesetzt. Bis Sonntag, 9. Juni, können sich die Menschen auf dem Marienplatz das Ergebnis anschauen und entscheiden, wo sie sich wiederfinden in Bezug auf Europa. Die Aktion soll die Wichtigkeit der Europawahl betonen und zur Wahl aufrufen.

Die Beflaggung des Rathauses im Zeichen der Europawahl (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Stadtratshearing zum Thema Künstliche Intelligenz im Livestream
(4.6.2024) Im IT-Referat steht der 7. Juni ganz im Zeichen der digitalen Transformation. Unter dem Motto „Künstliche Intelligenz gemeinsam verstehen, anwenden und gestalten“ findet am Vormittag, ab 9 Uhr, das Stadtratshearing zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) statt. Ziel ist es, den Stadträt*innen und interessierten Bürger*innen einen Einblick in die Chancen und Risiken des Einsatzes von KI in der Stadtverwaltung zu geben. Die Expert*innen Dr. Rebekka Reinhard, Dr. Stefanie Lämmle und Tristan Post geben jeweils in einem Impulsvortrag Einblicke in das Themenfeld sowie den verantwortungsvollen Umgang mit KI.
Zum Abschluss der Veranstaltung findet eine Podiumsdiskussion statt, bei der IT-Referentin Dr. Laura Dornheim mit den Vortragenden und den Teilnehmenden über die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz in der Stadtverwaltung debattieren.
Die Veranstaltung selbst ist nicht öffentlich zugänglich. Bürger*innen haben aber die Möglichkeit, über das Livestreaming in die faszinierende Welt der Künstlichen Intelligenz einzutauchen.
Den Link zum Livestream sowie alle weiteren Informationen finden sich in der WebApp unter *https://m-digital.lineupr.com/stadtratshearing-digitaltag-2024/schedule/category/stadtratshearing*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4
(4.6.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) mit, dass die Bürgerversammlung des 4. Stadtbezirks am Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, in der Evangelischen Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 57, stattfindet.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und die Bezirksausschussvorsitzende Gesa Tiedemann über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:
1. Verkehr im Stadtbezirk – aktueller Sachstand
   - Probleme durch (Flächen-) Konkurrenz unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer*innen (zum Beispiel Umwandlung von Pkw-Stellplätzen in Fahrradabstellmöglichkeiten)
   - Verkehrssicherheit für Radfahrende und zu Fuß Gehende
   - Fahrradstraßen
   - Shared Mobility
2. Bauen und Wohnen im Stadtbezirk – aktueller Sachstand

- Nachverdichtungs- und Modernisierungsmaßnahmen und deren Auswirkungen auf Mieter*innen

3. Pilotversuch „Gelbe Tonne“ – aktueller Sachstand
4. „Neuer Elisabethmarkt“ – aktueller Sachstand, Zeitschiene
5. Schulcampus Scheidplatz – aktueller Sachstand
   - Platzmangel im Willi-Graf-Gymnasium, Gisela-Gymnasium
   - Sanierungsbedarf Sophie-Scholl-Gymnasium
6. Hohenzollernplatz – aktueller Sachstand
   - Nutzungskonflikte zwischen Familien und anderen Personen („Alkoholikerszene“)

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums und Förderprogramm „Begrünung“, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Gesa Tiedemann und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter *www.muenchen.de/buergerversammlung*. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Marienplatz 8, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter *www.muenchen.de/newsletter-bv* ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter *https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html.*

Vierte Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham

(4.6.2024) Am Freitag, 14. Juni, findet im Bildungscampus Freiham die vierte Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham statt. Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die Konferenz um 9 Uhr mit einem Grußwort. Auf der Konferenz wird unter anderem über die Fortentwicklung der Präventionskette Freiham berichtet, deren Konzept zu einem guten und gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen unabhängig vom sozialen Status auf Neufreimann übertragen werden soll.
Die Teilnehmenden erwartet zudem ein Fachvortrag mit Diskussion zum Thema „Ankommen – Begegnen – Teilhaben: Einblicke in die Perspektiven Geflüchteter" von Professorin Dr. Annette Korntheuer, Professorin für Theorie-Praxis-Transfer und Social Entrepreneurship an der Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften.
Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich mit dem Gastgeber Netzwerkmanagement und der Begleitgruppe der Präventionskette Freiham in vier Workshops fachlich auszutauschen. Die Veranstaltung dauert bis 15.30 Uhr und richtet sich an Fachkräfte. Um Anmeldung wird gebeten unter *www.pk-freiham.de* (unter Sozialraumkonferenz 2024). Fragen zur Barrierefreiheit per E-Mail an praeventionskette@mags-muenchen.de.

Ausstellung „INSTRUMENTALIZED!" in der Rathausgalerie

(4.6.2024) Die Ausstellung „INSTRUMENTALIZED!" von Beate Engl, Justin Lieberman und Pancho Schlehhuber zeigt in der Rathausgalerie eine raumgreifende Installation mit einem präparierten Pianola, das ohne menschliche Bedienung funktioniert. „Programmiert" wird diese ungewöhnliche Apparatur mit einer Notenrolle aus Papier, deren ausgestanzte Punkte eine Sternenkarte des Nachthimmels abbilden.
Gleichzeitig projiziert eine Lichtquelle durch die gelochte Papierrolle die Sternbilder in den Raum.
Es entsteht eine Überlagerung von zarten, lyrischen Lichteffekten im Raum und einem Sound, der an die abstrakten Kompositionen des frühen 20. Jahrhunderts erinnert.
Die Ausstellung ist von Samstag, 8. Juni, bis Sonntag, 18. August, in der Rathausgalerie, Marienplatz 8, zu den Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 19 Uhr zu sehen. Am 22. und 23. Juni ist die Ausstellung geschlossen.
Zur Ausstellung werden folgende Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme angeboten:

- Eröffnung der Ausstellung am Freitag, 7. Juni, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Ober-

bürgermeisters, und Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat. Die Veranstaltung wird in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

- Im Rahmen der Kunstauskunft lädt das Vermittlungsteam der Rathausgalerie zu kurzen Gesprächen und Führungen an folgenden Terminen ein: Samstag, 8. Juni, im Zeitraum 15 bis 17 Uhr, in deutscher und englischer Sprache. Sonntag, 9. Juni, im Zeitraum 11 bis 13 Uhr, in DGS und deutscher Sprache. Sonntag, 14. Juli, im Zeitraum 11 bis 13 Uhr, in DGS und in deutscher Sprache. Samstag, 20. Juli, im Zeitraum 15 bis 17 Uhr, in deutscher und englischer Sprache. Mit Wolfgang Urbanczik, Kunsthistoriker, und Lutz Pepping, Museum Signer. Der Einstieg zu den Terminen ist jederzeit möglich.
- Im Rahmen des Programms zum 866. Münchner Stadtgeburtstag ist das Publikum zu Rundgängen in der Ausstellung in deutscher und englischer Sprache sowie DGS eingeladen. Am 9. Juni finden um 16 und 18 Uhr zudem Pianola-Konzerte statt. Der Stadtgeburtstag wird am Samstag, 8. Juni, und Sonntag, 9. Juni, mit einer Erlebnismeile in der Altstadt gefeiert. Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft steht der Stadtgeburtstag unter dem Motto „Es geht wieder rund“. Die Rathausgalerie ist daher Start- und Zielpunkt eines sportlichen Parcours rund um das Rathaus für Kinder und Familien, der „Kunst und Bewegung“ verbindet.
- Am Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr, findet ein Artist Talk statt. Beate Engl, Justin Lieberman und Pancho Schlehhuber im Gespräch mit Stephanie Weber, Kuratorin für Gegenwartskunst in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Veranstaltung in deutscher und englischer Sprache

Der Eintritt zur Ausstellung und die Teilnahme an den Programmen sind frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Kunstraum ist barrierefrei (Anmeldung über die Rathauspforte am Fischbrunnen).
Informationen zur Ausstellung, den Veranstaltungen und Programmen sind beim Besucher*innen-Service telefonisch unter 01525-7946465 (Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 19 Uhr) oder per E-Mail an rathausgalerie@muenchen.de erhältlich.
Weitere Informationen zur Ausstellung unter *www.rathausgalerie-muenchen.de* sowie auf Facebook unter *www.facebook.com/rathausgalerie.muenchen* und bei Instagram @rathausgalerie.muenchen.
Achtung Redaktionen: Kontakt für Presseanfragen zur Ausstellung: Nina Oswald, Telefon 233-28408, E-Mail kultur.foerderung@muenchen.de.
Zu den Veranstaltungen: Stephanie Lyakine-Schönnweitz, Telefon 233-21684, E-Mail kunstvermittlung@muenchen.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Infotag im Bauzentrum: „So gelingt die eigene Energiewende“

(4.6.2024) Das Bauzentrum München lädt anlässlich seines 70-jährigen Jubiläums und im Rahmen der Stadtteilwoche Trudering-Riem am Freitag, 7. Juni, 10 bis 17 Uhr, ein zum Infotag „So gelingt die eigene Energiewende“. Veranstaltungsort ist das Bauzentrum, Messestadt Riem, Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang Konrad-Zuse-Platz 8). Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Besucher*innen können sich beim Infotag im Bauzentrum zu vielfältigen Themen rund um die eigene Energiewende informieren. Bei insgesamt sechs Vorträgen erfahren Teilnehmende, wie sie Steckersolar-Geräte richtig nutzen und worauf bei einer Photovoltaikanlage mit und ohne Batteriespeicher zu achten ist, damit die eigene Energiewende gelingt. Darüber hinaus informieren die Vortragenden zu energieeffizienter Sanierung: Wo bestehen Einsparpotenziale an der Gebäudehülle und welches Heizungssystem ist das richtige für eine optimale Wärmeversorgung? Informationen zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) und zur kommunalen Wärmeplanung sowie ein Überblick zum Münchner Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (FKG) ergänzen die Veranstaltung. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge stehen die Referent*innen für individuelle, kostenfreie Impulsberatungen zur Verfügung.

Das Bauzentrum München ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu nachhaltigem Wohnen, Sanieren und Bauen. Es feiert noch bis Ende Juni sein 70-jähriges Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Festprogramm: Infoabende, Vorträge, Führungen, Seminare sowie Fachforen und Infotage bieten Besucher*innen Wissenswertes rund um die eigene Energie- und Wärmewende.

Weitere Infos im Internet unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 5463 66-0.

Informationen zur Stadtteilwoche Trudering-Riem unter *stadtteilwochen-muenchen.de/stadtteilwoche-trudering-riem-2024*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 4. Juni 2024

Kindern und Jugendlichen Antworten geben – aber nicht am St. Nimmerleinstag
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.12.2023

Fachkräfteoffensive flankieren mit Digitalisierung- und Automatisierungsprozessen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 14.7.2023

Kindern und Jugendlichen Antworten geben – aber nicht am St. Nimmerleinstag
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.12.2023

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Sie beantragen, dass die Landeshauptstadt München eine „Fast Lane" für Kinder- und Jugendanträge beschließt. Anträge von Kindern und Jugendlichen sollen so schneller bearbeitet werden und verständliche Antworten enthalten.
Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag vom 21.12.2023 als Brief zu beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege Folgendes mit:
Die Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation im Direktorium bearbeitet Ihren Antrag im Rahmen der Erarbeitung des Rahmenkonzeptes für Kinder- und Jugendpartizipation. Die Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation wurde mit dem Beschluss „Partizipation 2.0 reloaded" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05662) vom 1. März 2023 mit der Erarbeitung des Rahmen-konzepts für Kinder- und Jugendpartizipation vom Stadtrat beauftragt.

Analog zu Anträgen von Erwachsenen ist die Bearbeitungsdauer von Kinder- und Jugendanträgen abhängig von der Komplexität des jeweiligen Antrags. Ist für die Bearbeitung des Antrags ein hoher Abstimmungsbedarf notwendig, zum Beispiel wenn eine Spielplatzumgestaltung beantragt wird, ist mit einer längeren Bearbeitungsfrist zu rechnen. Andere Anträge, zum Beispiel das Aufstellen von Hochbeeten, können schneller bearbeitet werden.
Für einige Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung ist die Bearbeitungsfrist für Anträge bereits durch bestehende Satzungen geregelt. Zum Beispiel gilt bei Anträgen, die im Rahmen von (Kinder- oder Jugend-)Einwohnerversammlungen mehrheitlich angenommen werden, eine Bearbeitungsfrist von drei Monaten (siehe § 6 ff. Bürger- und EinwohnerversammlungsS). Die meisten Formate der Kinder- und Jugendpartizipation werden jedoch nicht von dieser oder anderen Satzungen abgedeckt.

Mit dem Beschluss „Partizipation 2.0 reloaded" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05662) vom 1. März 2023 wurde auch das Münchner Kinder- und Jugendrathaus initiiert. Das Kinder- und Jugendrathaus besteht aus zwei Säulen. Eine Säule ist bei der zuständigen Bürgermeisterin Verena Dietl angesiedelt, die andere bei der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung

und Partizipation im Direktorium. Das Kinder- und Jugendrathaus testet derzeit unterschiedliche Formate der Kinder- und Jugendpartizipation und die Umsetzbarkeit sehr kurzer Bearbeitungsfristen für Anträge von Kindern und Jugendlichen. Dabei ist das Kinder- und Jugendrathaus bemüht, auch zeitnah den Antragssteller*innen einen Zwischenstand weiterzugeben.

Mit dem vorgenannten Beschluss wurde das Direktorium zudem beauftragt, „das Rahmenkonzept in der aktuellen Legislaturperiode des Stadtrats dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen“ (Antragspunkt 12). Das Rahmenkonzept wird gemeinsam mit Jugendlichen, Freien Träger*innen der Kinder- und Jugendhilfe, städtischen Referaten und weiteren Akteur*innen der Kinder- und Jugendpartizipation sowie unter Einbeziehung der Bezirksausschüsse und des Stadtrats erarbeitet. Ziel des Rahmenkonzepts Kinder- und Jugendpartizipation sind unter anderem feste Strukturen innerhalb der Verwaltung und der Freien Träger*innen, die mit Rechten und Pflichten versehen sind. Ein wichtiger Teil des Rahmenkonzepts wird dabei sein, mehr Verbindlichkeit und Transparenz bei der Kinder- und Jugendpartizipation herzustellen. Ziel ist hier, Kindern und Jugendlichen schneller als bisher Antworten zu geben und diese kinder- bzw. jugendfreundlich zu formulieren.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Fachkräfteoffensive flankieren mit Digitalisierung- und Automatisierungsprozessen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 14.7.2023

Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.
Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 14.7.2023 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Sie beantragen eine Beauftragung der städtischen Referate zu den von Ihnen aufgeführten Punkten. Dieser Auftrag an die Stadtverwaltung besteht für die Punkte 1.-4. bereits und ist im Digitalisierungsstrategiebeschluss von 2019 (Nr. 14-20/V 14953) sowie den Fortschreibungen von 2022 (Nr. 20-26/V 07932) und 2024 (Nr. 20-26/V 11838) benannt. Hier wird als Auftrag eine Digitalisierung der Stadtverwaltung sowie der städtischen Infrastruktur und der Stadtgesellschaft formuliert.
Hierzu zählt auch die Nutzung moderner, digitaler Lernformate für die Weiterbildung. Die städtischen Referate sind bereits vielfältig aufgestellt, worüber dem Stadtrat im Rahmen der Digitalisierungsberichte sowie dem Digitalisierungsradar regelmäßig berichtet wird.
Aus diesem Grund beschränkt sich die Antwort auf diese Anfrage auf exemplarische Nennungen der städtischen Bildungsanbieter, um aufzuzeigen, dass in vielen Bereichen digitale Formate bereits eingesetzt werden bzw. deren Einsatz geplant ist.

Die Nummern 6, 8, 9 und 10 beantworten als Fachreferate das POR sowie das RBS.

Den Referaten der Stadtverwaltung und insbesondere den städtischen Bildungsanbietern ist es ein wichtiges Anliegen, den Auswirkungen des Fachkräftemangels durch die Entlastung des vorhandenen städtischen Personals entgegenzuwirken.

Aktuell werden bereits vielfältige digitale Formate angeboten, wie z. B. E-Learnings, kurze Lernvideos, Podcasts, OnePager, In-App-Lernen im Softwarebereich, Chatsprechstunden, Web-Seminare, digitale Kurzformate, Chatbots oder FAQs. Diese Angebote bieten den Lernenden flexible und individuelle Lerninhalte und entlasten nach der einmaligen Erstellung bzw. Beschaffung die Bereiche in der Einarbeitung. Die Mitarbeiter*innen können immer dann auf die Inhalte zugreifen, wenn bei Ihnen ein Bedarf entsteht bzw. sie Zeit für eine Lerneinheit haben.
Die Stadtverwaltung verfügt bereits über ein sehr vielfältiges Angebot, das sie auch stetig weiterentwickelt, wie wir Ihnen in der Beantwortung der Fragen gerne weitergehend aufzeigen:

Maßnahme Nr. 1:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, referatsintern sinnvolle Anwendungsfälle zu identifizieren, in denen vermehrt Webinare, Online-Schulungen oder Tutorials zur Fortbildung und fachlichen Einarbeitung eingesetzt werden können, um städtische Mitarbeiter*innen von wiederkehrenden Aufgaben zu entlasten.

Die Identifikation sinnvoller Anwendungsfälle von E-Learnings wie Webinaren, Web Base Trainings (WBTs), Tutorials, FAQs etc. zur Fortbildung und fachlichen Einarbeitung ist implizit bereits im Rahmen des Digitalisierungsstrategiebeschlusses und seiner Fortschreibungen Auftrag an die Verwaltung geworden (siehe Beschluss S. 6, S 24- 25).
„Wir verstehen unsere Arbeit als stetigen Lernprozess. Darum entwickeln wir Prozesse und Arbeitsweisen weiter, bauen auf Vorhandenem auf, schaffen Synergien und setzen digitale Technologien bewusst ein." (Fortschreibung 2024, S. 4).

Beschäftigte sollen „auf dem Weg der Digitalisierung mitgenommen werden, indem sie z. B. die erforderlichen Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Anwendungen erlernen." Diese Kompetenz unterstützt individuelles, zielgerichtetes Lernen mit digitalen Lerntools.
Der Lernbedarf der Mitarbeiter*innen wird immer größer und individueller aufgrund der hohen Veränderungsgeschwindigkeit der Aufgaben. Hier greifen die digitalen Inhalte, die zu jeder Zeit für alle Beschäftigten zur Verfügung stehen.

Die neu eingeführte Talentmanagement Suite (TMS) bietet die Möglichkeit, die Inhalte stadtweit abzurufen. Das Personal- und Organisationsreferat erfasst alle stadtweit bereits vorhandenen Inhalte und bündelt diese in der TMS, um so einen echten Single Point of Contact für das Digitale Lernen

zu schaffen. Es ist das Ziel, dadurch die Übersichtlichkeit über das vorhandene Angebot zu erhöhen.

Neben den bestehenden über 150 digitalen Lerninhalten werden auch Videos bzw. In-App-Lernhilfen als Ersatz für Softwareschulungen erstellt, die z. B. im Rahmen von geführten Touren direkt im System genutzt werden können, so dass die Mitarbeiter*innen direkt bei der Arbeit im System Unterstützung bekommen. Diese Möglichkeit steht stadtweit allen Referaten und Eigenbetrieben für ihre Fachanwendungen zur Verfügung. Das Personal- und Organisationsreferat bildet Autor*innen aus, die dann für ihre Bereiche die Software-Hilfen erstellen können.

Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die Einführung einer Arbeitsschutzmanagement-Software. Dadurch werden alle arbeitsschutzrelevanten Prozesse in den Referaten und Eigenbetrieben digitalisiert. Ein großer Teil der im Rahmen der Arbeitgeberverantwortung notwendigen arbeitsschutzrechtlichen Unterweisungen von Beschäftigen werden damit künftig online erfolgen. Im POR werden die Bediensteten schon jetzt mit eigens erstellten E-Learning-Einheiten im Arbeitsschutz geschult.

Maßnahme Nr. 2:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, im Kundenkontakt sinnvolle Anwendungsfälle zu identifizieren, in denen beispielsweise FAQs oder Video-Tutorials dazu beitragen können, städtische Mitarbeiter*innen bei der Bearbeitung häufig auftretender Nachfragen zu entlasten.

Grundsätzlich gilt bereits entsprechend dem Digitalisierungsstrategiebeschluss, dass die Verwaltung gehalten ist, Services und Informationen online zur Verfügung zu stellen. (Beschluss Ziffer 1.3, 2 und 3). Digitale Bereitstellung von Services, sei es ein gesamter Vorgang (z. B. digital beantragtes Kfz-Kennzeichen) oder Erläuterungen (wie etwa auf muenchen.de) entlasten Mitarbeiter*innen massiv. Hierfür werden Plattformen, Portale und Kanäle (Ziffern 3.3.1, 3.3.2, 3.3.3) aufgebaut. Dies umfasst eben auch FAQs, Videotutorials und ähnliches, die bei häufigen Nachfragen eingesetzt werden können.

Konkrete Maßnahmen sind bereits umgesetzt, wie die Smart City App, BAU-ER oder der Virtuelle Lesesaal Stadtarchiv.
Auch interne Kund*innen wie Nutzer*innen in Referaten und Eigenbetrieben können bei den einschlägigen Ticketsystemen wie digitalen Workflows und einer Wissensdatenbank davon profitieren.

Im Bereich der Bildungs-IT wird von der LHM-S ein Serviceportal (Valuemation) sowie die Seite m-Bildung mit einem ähnlichen Service für die pädagogischen Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt.

Im Personalbereich bieten das HR-Portal, die Digitalen Services (z.B. Beihilfe-App) und der HR-Chatbot eine Vielzahl digitaler Möglichkeiten zur Entlastung der Mitarbeiter*innen. Alle im Personalbereich relevanten Self-Services, Anfragen von Mitarbeiter*innen sowie Antrags- und Genehmigungsworkflows werden digital unterstützt.

Maßnahme Nr. 3:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, die notwendigen Schritte zu ergreifen, damit geeignete standardisierte Arbeitsprozesse, in denen eine automatisierte digitale Bearbeitung einzelner oder mehrerer Arbeitsschritte zu einer effizienteren und/oder weniger fehleranfälligen Bearbeitung führen kann, auch zeitnah digitalisiert und automatisiert werden.

Das IT-Referat stellt technische Infrastruktur und Expertise für die Prozessoptimierung und-digitalisierung zur Verfügung. Es bietet standardisierte Infrastrukturbausteine für digitale Work-flow-Unterstützung und arbeitet an der Nutzenden-Zentrierung für digitale Bürgerinformation und-services.
Eine RPA-Plattform (Robotic-Process-Automation) zur Automatisierung manueller Arbeitsschritte ist in Planung.
Mit dem Service- und Projektportfoliomanagement priorisiert das RIT die zahlreichen Digitalisierungsprojekte und baut Competence-Center auf, um kleinere Fachanforderungen schneller umsetzen zu können.

Maßnahme Nr. 4:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, einen Weiterbildungsbericht der städtischen Mitarbeiter*innen vorzulegen.

Wie bereits im Tenor erwähnt, berichten die Bildungsanbieter dem Stadtrat regelmäßig über die aktuellen Angebote und Entwicklungen als Teil des Digitalisierungsberichts.

Maßnahme Nr. 5
Leer, da Punkt 5 im Antrag nicht existiert.

Maßnahme Nr. 6:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, digitale Weiterbildungsmentor*innen zu etablieren, die basierend auf den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeiter*innen diesen Weiterbildungsmög-

lichkeiten aufzeigen und in Fragen der Aneignung digitaler Kompetenzen als deren Ansprechpartner*innen fungieren.

Das Personal- und Organisationsreferat arbeitet mit den Fortbildungsbeauftragten der Referate zusammen, um Bedarfe für digitale Weiterbildungen zu ermitteln und das Angebot entsprechend anzupassen.
Im jährlich zu führenden Mitarbeiter*innen-Entwicklungsgespräch thematisieren die Führungskräfte die individuellen Fort- und Weiterbildungsbedarfe mit ihren Beschäftigten, um so gezielt auch digitale Angebote zu empfehlen. Das POR unterstützt die Führungskräfte dabei durch Beratungen und Schulungen. Außerdem wird Reverse Mentoring eingesetzt, bei dem Nachwuchskräfte und Young Professionals Führungskräfte bei IT-Fragen unterstützen.
In Zusammenarbeit mit dem GPR wird auch an einem Konzept für „Weiterbildungsmentor*innen“ gearbeitet.

Maßnahme Nr. 7:
Leer, da Punkt 7 im Antrag nicht existiert.

Maßnahme Nr. 8:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, ein Digiscout-Programm auch für städtische Nachwuchskräfte einzuführen.

Das Digiscout-Programm ebenso wie die FutureCamps nutzen das Interesse Jugendlicher an Digitalisierung, um Potenziale für eine Verwaltungsdigitalisierung aufzudecken. Beim Future-Camp wurden Ideen zu den Themenschwerpunkten „Digitalisierung der Verwaltung“ und „Arbeitgeberattraktivität der Landeshauptstadt München“ präsentiert und diskutiert. Diese Ideen wurden auf Umsetzung überprüft, wie z.B. die Einführung einer digitalen Verplanungsplattform für Nachwuchskräfte im Jahr 2024. Das SC Ausbildung bevorzugt die Form des Barcamps, bei dem alle Nachwuchskräfte Ideen einbringen können. Die Konzeption und Durchführung eines Barcamps ist sehr ressourcenintensiv, aber eine Fortführung ist fest eingeplant. Zusätzlich gibt es bereits die Ideenbörse für Mitarbeiter*innen, die auch die Nachwuchskräfte nutzen können.

Maßnahme Nr. 9:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, Maßnahmen zur Verbesserung des Innovationsmanagements zu ergreifen und zu prüfen, ob die Auslobung eines Innovationswettbewerbs an Münchner Berufsschulen möglich ist.

Seitens des Geschäftsbereichs Berufliche Schulen wurde bereits ein Innovationsteam eingerichtet. Dieses steht im engen Austausch mit schulischen Expert*innen, Schulleitungen und Anwenderbetreuer*innen. Innovationsmanagement und Innovationsimplementierung (wie Extended Reality, Künstliche Intelligenz etc.) sollen den in den Beruflichen Schulen ausgebildeten Fachkräften, in enger Abstimmung mit den Bedarfen der Betriebe und den Lehrplanerfordernissen, zugutekommen. In diesem Gremium können Innovationen, die einen medienpädagogischen und/oder digitalen Schwerpunkt haben, erarbeitet werden. Das Innovationsteam bestehend aus Mitarbeiter*innen des Teams Gebäude/Räume und IT-Bedarfsmanagement der Beruflichen Schulen prüft in Abstimmung mit den beteiligten Schulen die konzeptionelle Erarbeitung eines Innovationswettbewerbs.

Maßnahme Nr. 10:
Die Referate der Stadtverwaltung werden beauftragt, weiterhin dafür zu sorgen, dass gerade in städtischen Einrichtungen mit Bildungsauftrag die Vermittlung digitaler Basiskompetenzen so-wohl an Lernende als auch an Lehrende ausgebaut und qualitativ stetig weiterentwickelt wird.
Das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement unterstützt und begleitet Erziehungs- und Lehrkräfte an städtischen Kindertageseinrichtungen und Schulen in München bei der Integration digitaler Medien in die pädagogische Arbeit und den Lehr-Lern-Prozess. Kernaufgaben des Fachbereichs Neue Medien/Medienpädagogik sind u. a. die Begleitung und Entwicklung medienpädagogischer Konzepte und deren Weiterentwicklung sowie die Entwicklung und Durchführung bedarfsgerechter und nachhaltiger Fortbildungsformate wie Präsenz- und Online-Fortbildungen im Bildungsprogramm, Zusatzqualifikationen und Fachtagungen.
Die #momuc_schule und die #momuc_kita sind regelmäßig stattfindende Online-Fachtagungen, die praxisorientierte und innovative digitale Workshops für Lehr und Erziehungskräfte beinhalten. Die Website *www.medienbildung-muenchen.de* unterstützt den Einsatz digitaler Medien im Unterricht aller Schulformen, in der Bildungsarbeit an Kindertageseinrichtungen und in der Jugendarbeit.
Für Berufseinsteiger*innen und Anwenderbetreuer*innen (AWB) werden jährlich neu aufgesetzte und für diese Zielgruppe individuell angepasste Modulreihen und Vernetzungstreffen online und in Präsenz umgesetzt.
Der Medienservice des Pädagogischen Instituts – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (Fachbereich 5.1) bietet für alle städtischen und staatlichen Schulen in München sowie städtische Kindertageseinrichtungen kostenlosen Zugriff auf über 3.500 Online-Medien (Filme, Dokus, Interaktive Arbeitsblätter), abgestimmt auf den bayerischen Lehrplan, an.

Ein Pilotprojekt zur Erprobung moderner Lehr-/Lernmethoden mit Tablets für Schüler*innen und personenbezogenen mobilen Endgeräten für Lehrkräfte ist in Planung. Das Ziel ist die Ableitung von Erkenntnissen für die Vollausstattung von Schüler*innen mit persönlichen Endgeräten bis 2028.
Das Personal- und Organisationsreferat hat in seinem Angebot für alle städtischen Beschäftigten den Themenbereich Digitale Talente in den Bildungskatalog aufgenommen.
Die angebotenen Kategorien Informations- und Datenkompetenz, Erstellung digitaler Inhalte, Lösung von Problemen, Kommunikation und Kollaboration sowie Resilienz und Nachhaltigkeit umfassen die vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung und bieten den Mitarbeiter*innen ein breites Angebot zur Weiterentwicklung ihrer Digitalen Kompetenzen, das in unterschiedlichen Weiterbildungsformaten wie z. B. Online-Schulungen, E-Learnings, WiLMA-Kurzbeiträgen, Austauschformaten wie Learn@Lunch, digitalen Großveranstaltungen wie „KI in der öffentlichen Verwaltung“ und Podcasts den Mitarbeiter*innen zur Verfügung steht.

Das POR, das RIT und das RBS verstehen die Digitalisierung als laufenden, sich ständig weiterentwickelnden Prozess und passen dementsprechend das Angebot ständig den neuen Anforderungen an.

Die Ausführungen sind mit der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt. Die Gleichstellungsstelle für Frauen bittet darum, die beschriebenen Digitalisierungsprozesse und-maßnahmen geschlechter- und diskriminierungssensibel zu gestalten und darauf zu achten, die unterschiedlichen Zielgruppen bei der Entwicklung und Umsetzung zu berücksichtigen. Die im Gleichstellungskonzept der Stadt München im Kapitel „Digitalisierung“ beschriebenen Maß-nahmen bieten dabei bereits eine Grundlage zur Förderung der betrieblichen Gleichstellung.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 4. Juni 2024

MIP nach Maßnahmenart auswerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Nach dem Vorbild Wiens: Pop-up-Wohnen für Azubis

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Christian Köning, Barbara Likus, Lena Odell und Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

04.06.2024

MIP nach Maßnahmenart auswerten

Die Stadtkämmerei wird gebeten, das aktuelle Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) nach Maßnahmenart auszuwerten (Spalte 4, Substanzerhaltung, Eigenwirtschaftliche Maßnahme, gesetzliche bzw. herkömmliche Verpflichtung, Unabdingbare Folgeinvestition, Ohne Verpflichtung) und aggregiert nach Maßnahmenart darzustellen (Gesamtkosten, Finanzierung bis 2022, Summe 2023-2027, Einzeljahre 2023-2027, 2028, Rest 2029 ff., künftige jährliche Folgekosten). Zusätzlich sind je Maßnahmenart die fünf Maßnahmen mit den höchsten Gesamtkosten anzugeben.

Begründung

Der städtische Haushalt ist unter Druck, daher müssen mögliche Einsparpotentiale konsequent genutzt werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Haushalts ist das Mehrjahresinvestitionsprogramm. Um die möglichen Einsparpotentiale belastbar abschätzen zu können ist meiner/unserer Ansicht nach eine zusätzliche Darstellung des MIP notwendig.

Hans Hammer (Initiative)
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss
stv. Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

SPD Volt
Fraktion im Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 04.06.2024

Nach dem Vorbild Wiens: Pop-up-Wohnen für Azubis

ANTRAG

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auf bereits erschlossenen Flächen, die bald bebaut werden sollen, „PopUp dorms“ nach dem Vorbild Wiens für Azubi-Wohnen zu realisieren. Der Oberbürgermeister soll eine Projektgruppe unter Einbeziehung aller relevanten Referate einsetzen, um dieses Vorhaben voranzutreiben. Besonders sollen Flächen in den größeren Neubaugebieten wie Freiham oder dem Entwicklungsgebiet im Nord-Osten in verschiedenen Realisierungsabschnitten geprüft und berücksichtigt werden, da „PopUp dorms“ dort leicht verlagert werden könnten. Darüber hinaus sollen städtische Kleinstgrundstücke auf ihre Eignung überprüft und das Azubiwerk in den Prozess eingebunden werden. Es ist auf bereits bereitgestellte Mittel aus WIM VII zurückzugreifen.

BEGRÜNDUNG

In München sind Flächen knapp, und gleichzeitig ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum sehr hoch. Bereits mit unserem Änderungsantrag im Kommunalausschuss vom 08.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07767) haben wir eine Überprüfung gefordert, ob an der Kattowitzer Straße interimsweise „PopUp dorms“ entstehen können. Über eine konzertierte Zusammenarbeit der genannten Referate wollen wir erreichen, dass das erfolgreiche Wiener Modell der „PopUp dorms“ auch in München umgesetzt werden kann. In der Seestadt Aspern, ähnlich wie Freiham eines der größten Baugebiete Europas, sind temporäre Studentenheime entstanden, die gleichzeitig preiswert, ökologisch und vor allem flexibel sind. „PopUp dorms“ bestehen aus zehn Holzboxen, die inklusive Sanitärinstallationen, Lüftung und Möblierung komplett im Werk vorgefertigt und binnen einer Woche vor Ort zusammengebaut werden können. Jedes Modul erreicht Passivhausqualität, auf dem Dach gibt es zudem eine Photovoltaik-Anlage, die Strom einspeist. Mit den Holzkonstruktionen, einem minimalen Ressourcenverbrauch bei der Errichtung und dem Betrieb, einer minimierten Baustellenlogistik und mehrfacher Umsetzbarkeit auf temporär freien Grundstücken bei rückstandslosem Rückbau zeigen die „PopUp dorms“, dass man auf zwischenzeitlich nicht genutzten Flächen in kurzer Zeit energieeffizient bauen und bezahlbares Wohnen realisieren kann. Aus unserer Sicht bietet es sich an, ähnliche Maßnahmen in München voranzutreiben.

A N T R A G

Fraktion im
Münchner Stadtrat

SPD/Volt-Fraktion:
Christian Köning
Barbara Likus
Lena Odell
Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Simone Burger

Mitglieder des Stadtrates

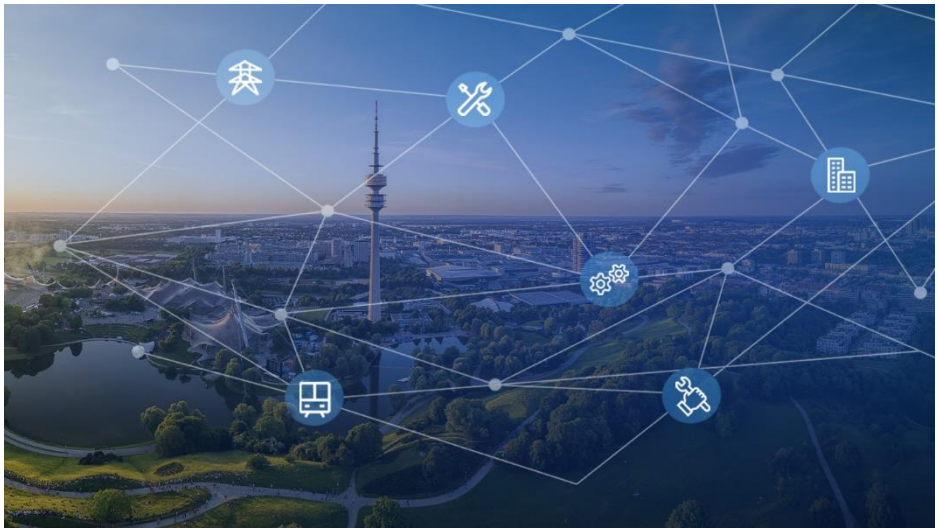
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 4. Juni 2024

Job-Event für technische Fachkräfte & Ingenieur*innen: Am 11. Juni: „SWM vor Ort“ im HKW Nord
Pressemitteilung SWM

Münchens Gesundheitsversorgung zukunftsorientiert gestalten: München Klinik und Gesundheitsreferat stellen das medizinische Eckpunktepapier der MüK gemeinsam vor
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.



Job-Event für technische Fachkräfte & Ingenieur*innen:
Am 11. Juni: „SWM vor Ort“ im HKW Nord

(4.6.2024) Vorbeikommen und Durchstarten: Das ist der Ansatz des Job-Events für Facharbeiter*innen, Meister*innen und Techniker*innen sowie für Ingenieur*innen. Aber auch Berufsanfänger*innen und Quereinsteiger*innen mit technischer Ausbildung sind herzlich willkommen.

Die SWM bieten am zweiten Dienstag eines Monats einen Blick hinter die Kulissen und stellen dabei die Arbeitsplätze und Aufgaben bei den Stadtwerken München vor.

Der nächste Termin ist am 11. Juni, von 16 bis 18 Uhr:
Recruiting-Nachmittag Strom- und Wärmeerzeugung im HKW Nord
(Münchner Str. 22, Unterföhring; Anfahrt aus München: U6 „Studentenstadt“, dann MVV-Bus 231 bis „Unterföhring, Siedlerstraße“)

Infos zur Veranstaltung sowie Details zu Berufen und Standorten gibt es auf www.swm.de/vor-ort.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Den künftigen Arbeitsplatz & die Kolleg*innen kennenlernen
An den SWM Standorten lässt sich das Arbeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen erleben. Man lernt dabei zukünftige Kolleg*innen direkt vor Ort kennen und kann sich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Bereich Technik und Mobilität informieren – von Ladelösungen für E-Fahrzeuge und Wärmepumpen, Energienetzen und Telekommunikation bis hin zur Verkehrstechnik und der Instandhaltung von Verkehrsbauwerken.

Eine Anmeldung ist grundsätzlich nicht notwendig. Man kann einfach spontan vorbeikommen und Lebenslauf sowie Zeugnisse, Facharbeiter-/ Meister-/Technikerbrief, etc. mitbringen. Interessierte können aber auch im Vorfeld ihre Bewerbungsunterlagen auf der Website hochladen. Bei Führungen wird aufgrund der begrenzten Teilnehmendenzahl um Anmeldung gebeten. Nähere Infos dazu gibt es auf der Website bei den jeweiligen Terminen.

Medien-Einladung:

Für **Film- und Fotoaufnahmen sowie O-Töne geeignet.**

Münchens Gesundheitsversorgung zukunftsorientiert gestalten: München Klinik und Gesundheitsreferat stellen das medizinische Eckpunktepapier der MüK gemeinsam vor

Dienstag 4. Juni, 14.00 Uhr
München Klinik Thalkirchner Straße, Treffpunkt um 13.50 Uhr am Haupteingang

Welche medizinische Versorgung braucht München künftig von der München Klinik (MüK)? Die geplante Krankenhausreform und das klare Bekenntnis der LHM zur MüK bieten die Chance, die Rolle des kommunalen Krankenhausverbundes innerhalb einer zukunftsfähigen Versorgung aktiv zu gestalten. Rund 150 interne Expert*innen – darunter Ärzt*innen, Pflegende, Therapeut*innen und weitere Berufsgruppen – sowie die Betriebsrät*innen haben in den vergangenen Monaten gemeinsam mit der Geschäftsführung diskutiert. Entstanden ist ein medizinisches Eckpunktepapier, das eine optimale pflegerische und medizinische Versorgung für die Münchner*innen in den Fokus stellt. Am 4.6. wird das Konzept im Aufsichtsrat diskutiert, im Sommer wird der Stadtrat entscheiden. Die Münchner Gesundheitsreferentin sowie die MüK-Geschäftsführung und beteiligte Mediziner stellen die Pläne gemeinsam vor.

Ablauf:
14.00 Uhr – 14.40 Uhr: Gemeinsame Vorstellung des medizinischen Eckpunktepapiers durch Dr. Götz Brodermann und Beatrix Zurek

Im Anschluss: Möglichkeit für Fragen an die Podiumsteilnehmenden

- Dr. Götz Brodermann (Vorsitzender der Geschäftsführung der MüK)
- Beatrix Zurek (Gesundheitsreferentin der LHM)
- Prof. Christoph Dodt (Chefarzt, Klinik für Akut- und Notfallmedizin Bogenhausen und Vizepräsident der Europäischen Notfallgesellschaft / Vorstandsmitglied der Deutschen Notfallgesellschaft)
- Prof. Stefan Böck (Chefarzt, Klinik für Onkologie Neuperlach/Harlaching und Palliativstation Harlaching)

Ende: 15.00 Uhr

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

München Klinik gGmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. med. Götz Brodermann (Vorsitzender)
Petra Geistberger, Dr. Tim Guderjahn

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister:
München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Die München Klinik ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.